



### **Produktionsteam**

Konzept & Regie Matteo Schenardi
Erzähler & Sprecher Andri Schenardi
Marionettenspiel Françoise Burkart,
Marcel Huwyler, Ursula Huwyler,
René Trottmann, Mary Waser, Walter Waser
Musik Livio Baldelli

Soundcollage Nicolas Huwyler Marionetten Fredy Burkart Kostüme Marionetten Irène Fussen Bühne & Ausstattung Burkart & Pfaffen

Licht & Ton theater(uri)
Marionettenbühne GELB-SCHWARZ

Grafik Anja Wild

Produktionsleitung Vorstand Marionettenbühne GELB-SCHWARZ: Mario Burkart, Romana Bossi Bisatz, Marcel Huwyler, Susanne Döhnert-Dätwyler, Martha Meier-Gasser Marionettenbühne GELB-SCHWARZ

Zum 50. Todestag des Urner Malers und Dichters Heinrich Danioth produzierte der Kunstverein Uri im Jahr 2003 "Das Urner Krippenspiel". In Anlehnung an die Originale gestaltete Fredy Burkart die Marionetten und Irène Fussen kleidete sie ein. Regie führte Buschi Luginbühl, bekannt als Theater- und Hörspielregisseur. Nach der Dernière gründeten die Beteiligten den Verein "Marionettenbühne GELB-SCHWARZ" als Referenz an die "freie Vereinigung urnerischer Künstler und Kunstbeflissener" rund um Heinrich Danioth, die im Januar 1945 das Urner Krippenspiel im Saal des Hotel Höfli in Altdorf zum ersten Mal auf die Bühne gebracht hatte.

Ziel des Vereins ist es, das "Urner Krippenspiel" lebendig zu erhalten und die Tradition des Marionettenspiels im Kanton Uri weiterzuführen. Unter der Regie von Buschi Luginbühl führte die Marionettenbühne 2007 "Dr. Faust – eine Urner Höllenfahrt" und 2012 zum 500-Jahrjubiläum der Tellspiele Altdorf "Ein hüpsch Spyl" auf.

Die von Fredy Burkart geschaffenen Marionetten und die Spieler der Marionettenbühnen hatten neben den Eigenproduktionen auch Gastauftritte in verschiedenen Theaterund Filmprojekten, so 2009 im "Urner Grenzlauf" von Momänt & Co, 2013 in "Müller13" von F.X. Nager und 2015 in "Danioth – der Teufelsmaler" von Felice Zenoni.

Im Dezember 2017 inszeniert nun der Altdorfer Regisseur und Theaterpädagoge Matteo Schenardi das Krippenspiel neu und erweckt so die Marionetten zu neuem Leben.

### Gedanken zur Inszenierung 2017 – eine Schallplatte und ihr Panorama

Jahr für Jahr lege ich sie auf, diese Schallplatte. Das Urner Krippenspiel. Jahr für Jahr
mischt sich Joders Wirrsal an Heilig Abend
mit meiner ganz persönlichen Weihnachtsstimmung. Das teuflische Schneegestöber,
die Abgeschiedenheit des Urner Bergtales,
die Versuchung und das "Fünklein der Milden
Güte", welches trotz innerer Zerrissenheit
Joder schlussendlich doch zum Umlenken
bewegt. Das "erblich Gute", wie's der Teufel
ganz zum Schluss des Spiels beklagt, siegt
jedes Jahr aufs Neue. Auf der Platte. Im Urner
Krippenspiel.

Als ich im Januar 2015 im Kino Leuzinger die Schulaufführungen zum Film "Danioth – der Teufelsmaler" begleiten durfte, beobachtete ich bei jeder Vorstellung aufs Neue, wie es in den Reihen des Kinos geheimnisvoll still wurde, als Joder und der Teufel im Zwiegespräch zu sehen waren. Zwei Holzfiguren an Fäden im Marionettentheaterschneesturm. Der Kinosaal wurde kurzzeitig zum Guckkasten einer Marionettenbühne und das an Spezialeffekte gewöhnte junge Publikum war auf einmal ganz gebannt.

Später stiess ich beim Making off zu "Danioth – der Teufelsmaler" auf eine Fotografie, welche den Rahmen des Guckkastens aufriss. Sie zeigt wie die Aufnahme zur Krippenspielsequenz zu Stande kam. In Szene gesetzt waren plötzlich nicht nur die Marionetten, sondern auch jene, welche ihnen für kurze Zeit Leben einhauchen: Die Spielerinnen und Spieler.

Die Marionetten im Guckkasten und Heinrich Danioths Mundartdichtung sollen auch in der Inszenierung von 2017 ihre Wirkung zeigen. Zudem wollen wir den Blick jedoch weiten und auch das zeigen, was im Hintergrund passiert. Jene, die an den Fäden ziehen und den Theaterschnee ins Gebläse streuen und so Joders Zerrissenheit Form geben: "Verflüämet! Hiä dr Herrgott, daa dr Tyyfel und dettä Zänzä. Zerret a dr wiä amä n ä Wulläplätz."

Danioths Mundartspiel ist vielschichtig und an Aktualität fehlt ihr auch im Jahre 2017 an nichts.

Die Mächte von aussen und deren Wirkung aufs Individuum werden spielerisch sichtbar und verschmelzen zu einem ästhetischen Ganzen. Alles passiert unmittelbar. Der Sprecher, der den Marionetten seine Stimme leiht, der Musiker, welcher, motivisch angelehnt an die Originalmusik von Franz Xaver Jans, die Stimmung verstärkt, die eingespielten Erinnerungsfetzen der Schallplatte.

Alles mischt sich zum Gesamterlebnis und das Publikum darf sich von jener Spiel- und Inhaltsebene verzaubern und ansprechen lassen, welche es sich ganz persönlich und für jeden Moment aufs Neue aussucht.

Matteo Schenardi, Juni 2017

### **Danioths Theater**

Heinrich Danioth hat nur wenige dramatische Texte geschrieben: Das Marionettentheaterstück "Das Urner Krippenspiel" (1944) und das Radiohörspiel "Der sechste von den sieben Tagen" 1951. Mit dem Theater setzte er sich aber intensiv auseinander. In jungen Jahren schrieb er einen Zeitungsartikel über das Volkstheater seiner Zeit und rezensierte Stücke. Er malte Bühnenbilder und zur Fasnacht schrieb er satirische Texte und entwarf Kostüme. 1949 war er massgeblich an der Aufführung von Calderons Welttheater in der alten Kirche Flüelen beteiligt.



## Aufführungen

Mi 13.12.2017 19.30 Uhr Première

Fr 15.12.2017 19.30 Uhr

Sa 16.12.2017 19.30 Uhr So 17.12.2017 17.00 Uhr

Mo 18.12.2017 19.30 Uhr

Di 19.12.2017 19.30 Uhr

Mi 20.12.2017 19.30 Uhr Do 21.12.2017 19.30 Uhr

Fr 22.12.2017 19.30 Uhr

Sa 23.12.2017 17.00 Uhr Dernière

#### Eintrittspreis CHF 40

#### Vorverkauf ab 01.09.2017

Ticket Center Uri im theater(uri) 041 874 80 09, ticketcenter-uri.ch ticketcenter@uri.info

Die Aufführungen finden im Rahmen der Dezembertage im theater(uri) in Altdorf statt.

Abendkasse und Bar sind jeweils eine Stunde vor den Aufführungen geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



www.marionetten-buehne.ch

#### **Heinrich Danioths Urner Krippenspiel**

Oktober 1944 Text verfasst im Meiental Januar 1945 Uraufführung im Hotel Höfli, Altdorf 1945 erste Hörspielfassung von Hans Häser 1962 zweite Hörspielfassung von Tino Arnold 2003/2004 Inszenierung von Buschi Luginbühl zum 50. Todestag von Heinrich Danioth

**2005** CD-Produktion der Luginbühl-Inszenierung 2017 Inszenierung von Matteo Schenardi

# OTTO GAMMA-STIFTUNG

DATWYLER STIFTUNG



**ERNST GÖHNER** STIFTUNG



#### Weiter wird das Projekt unterstützt von

Ania Wild Grafik / Gemeinde Altdorf / Dr. med. M. + M. Auf der Maur Stiftung d2h / Alfred Schön Stiftung / BDO Altdorf / Elektrizitätswerk Altdorf C. + E. Elsener Stiftung / Betschart Treuhand / Korporation Uri / F. + Th. Nauer Richard Lewinsohn/Morus-Stiftung / Synaxis AG / SUVA Zentralschweiz

Allen, die uns unterstützen, ganz herzlichen Dank!